

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Das mit Jesu gekreuzigte Hertz**

oder, Andächtige Betrachtungen d. bitterm Leidens u. Sterbens unsers Herrn u. Heylandes Jesu Christi, wie auch d. sieben letzten Worte am Kreuz, samt angefügter Kreuz-Pressen d. glaubigen Seelen ...

**Ulm, 1707**

Der 94. Psalm

[urn:nbn:de:bsz:31-116502](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116502)

Schmach noch Plagen/nichts von Ver-  
 folgung/nichts von Todes-Schmerzen/  
 nehmen zu Herzen. Diß alles/ obs für  
 schlecht zwar ist zu schätzen / wirst du es  
 doch nicht gar bey Seite setzen/mit Gna-  
 den wirst du es von mir annehmen/mich  
 nicht beschämen. Wann dann HErr JE-  
 su dort vor deinem Throne/auf meinem  
 Haupt wird stehn die Ehren-Krone / da  
 will ich dir / wann alles wird wohl kün-  
 gen/Lob und Dank singen.

### Der 94. Psalm.

**H**Err Gott! deß die Rache ist / Gott deß  
 die Rache ist / erscheine. Erhebe dich/  
 du Richter der Welt / vergilt den Hof-  
 färtigen/was sie verdienen. HErr! wie lange  
 sollen die Gottlosen/wie lange sollen die Gottlo-  
 sen prahlen? und so trotziglich reden / und alle  
 Ubelthäter sich so rühmen? HErr! sie zuschlagen  
 dein Volk/ und plagen dein Erbe. Wittwen  
 und Fremdlinge erwürgen sie / und töden die  
 Waisen. Und sagen: Der HErr siehet nicht/  
 und der Gott Jacob achtet nicht. Mercket  
 doch ihr Narren unter dem Volk/und ihr Tho-  
 ren/wann wollt ihr klug werden? Der das Ohr  
 gepflanzt hat/sollt der nicht hören/der das Au-  
 ge

ge gemacht hat / sollte der nicht sehen? der die  
 Henden züchtiget / solt der nicht straffen? der die  
 Menschen lehret / was sie wissen. Aber der HErr  
 weißt die Gedancken der Menschen daß sie eitel  
 sind. Wohl dem / den du / HErr / züchtigest / und  
 lehrest Ihn durch dein Gesetz; Daß er Gedult  
 habe / wanns übel gehet / biß dem Gottlosen die  
 Grube bereitet werde: Dann der HErr wird  
 sein Volk nicht verstoßen / noch sein Erbe ver-  
 lassen. Dann Recht muß doch recht bleiben/  
 und dem werden alle fromme Herzen zufallen.  
 Wer stehet bey mir wider die Boshaftigen/  
 wer tritt zu mir wider die Ubelthäter? wo der  
 HErr mir nicht hülffe / so läge meine Seele schier  
 in der Stille. Ich sprach: mein Fuß hat ge-  
 strauchelt; aber deine Gnade / HErr / hielt mich.  
 Ich hatte viel Bekümmernusse in meinem Her-  
 zen / aber deine Tröstungen ergößten meine  
 Seele. Du wirst ja nimmer eins mit dem  
 schädlichen Stul / der das Gesetz übel deutet. Sie  
 rüsten sich wider die Seele deß Gerechten / und  
 verdammen unschuldig Blut. Aber der HErr  
 ist mein Schutz / mein Gott ist der Hort meiner  
 Zuversicht. Und Er wird ihnen ihr Unrecht  
 vergelten / und wird sie um ihre Bosheit vertil-  
 gen: der HERR unser GOTT wird sie ver-  
 tilgen / sie müssen zurück kehren / und  
 plötzlich zu Schanden wer-  
 den.

**Sebet.**